



ATR-Ku(h)rier

Der ATR-Landhandel-Newsletter



Neue Futterkonzepte

■ ATR Transitfutter – höhere Leistung und gesunde Kühe

ATR Transitfutter berücksichtigt die besonderen Anforderungen in der Fütterung in den letzten 3 Wochen vor der Geburt bis zur Leistungsspitze.

Inhaltstoffe	
MJ NEL	7,4
Protein %	18
NXP g	180
RNB	0,6
DVE g	120
Rohfett %	7,0
Stärke %	20
Vitamin A i.E.	30.000
Vitamin D ³	7.500
Vitamin E	400

Zusatzstoffe als Handzugabe
Lebendhefe Tagesmenge 10 – 20 Mrd. KBE
Geschütztes Methionin Tagesmenge 30 – 40 g
Geschütztes L-Carnitin Tagesmenge 1 g

ATR Transitfutter enthält **pansengeschütztes** Fett und hat einen sehr hohen Energiegehalt. Die Kohlenhydrate sind zu 40 % schnell verfügbar, 40 % langsam abbaubar und 20 % pansenstabil.

Der hohe Gehalt an NXP wird durch geschütztes Rapsextraktionsschrot gesichert.

Besonders wichtig ist die **hohe Vitamin- und Spurenelementausstattung**.

Zur Verbesserung der Stoffwechsellistung empfehlen wir generell den Einsatz von **Lebendhefe** zur Stabilisierung des Pansen-pH-Wertes und der Rohfaserverdauung.

Zusätzlich kann **geschütztes Methionin** und geschütztes **L-Carnitin sinnvoll sein**.

Wie füttert man ATR Transitfutter?

Transitfutter sollte **21 Tage vor dem Kalben mit 1 kg pro Kuh/Tag** als Geburtsvorbereitung gefüttert werden. Damit kann man die negative Energiebilanz verhindern und die Pansenbakterien aufbauen. Eine spezielle Ration ist empfehlenswert (siehe Beispiel).

Ration für Geburtsvorbereitung

Ration für Geburtsvorbereitung			Ist	Ziel
Komponenten	kg	TM kg	11,0	> 10
Maissilage	12	MJ NEL/Tag	75	70
Grassilage	12	DVE g/TM	80	75
Triticale	0,5	NXP g/TM	145	100
Rapsextr.schrot	0,5	RNB g	6	> 5
Glycerin	0,1	Zu./St. g/TM	170	>175
Propylenglycol	0,1	Ca g	53	50
ATR Transit	1,0	P g	38	35
ATR Trockenst. Mineral	0,1	Vitamin A	130000	100000
Kosten €/Tag	1,68	Vitamin E	800	800

Nach der Abkalbung werden **2 kg Transitfutter pro Kuh und Tag** gefüttert.

Ration für 42 kg Milchleistung

	kg	TM kg	24,2	> 22
Maissilage	18	MJ NEL	174	174
Grassilage	18	DVE g/TM	95	> 90
Triticale	0,3	OEB g	700	300-800
Soja:Raps 70:30	2,7	NXP g	3.900	3.900
Glycerin	0,2	RNB g	53	20w-50
Propylenglycol	0,1	Ca g	53	50
ATR 720 Mais	3,8	Zucker/St. g	280	> 250
ATR Transit	2,0	best. Stärke g	48	> 45
AS Euterfit 7760	0,20	NDF g/TM	313	> 300
Kosten €/Tag	3,94	ADF g/TM	168	< 190

Ist Transitfutter wirtschaftlich?

Pro Kuh und Jahr braucht man bei 21 Tagen vor der Geburt und 70 Tagen nach der Geburt **161 kg ATR Transitfutter**. Die Preisdifferenz zu einem Milchleistungsfutter wie **ATR 720 Mais** beträgt 0,17 bis 0,26 €/kg. Bei einer Futterkostensteigerung von 28 bis 42 € pro Kuh und Jahr muss eine Kuh 120 – 160 kg mehr Milch geben.

Praxiserfahrungen zeigen Steigerungen der Laktationsleistungen von 200 – 600 kg. Neben der Verbesserung der Rentabilität ist die Reduzierung der Stoffwechselstörungen und damit die Verbesserung der Tiergesundheit ein wichtiges Argument.

Vor dem Einsatz sollten Sie mit unseren Fachleuten der Rinderberatung sprechen.

Dr. Jürgen Hittel, Leiter Futtermittel, Tel.: 0163 - 2 87 02 75

■ Untersuchungen zum Einfluss der Futtermittelqualität (Milchaustauscher und Kraftfutter) auf Leistung und Futteraufnahme von Tränkkälbern

Ein effektives Wachstum bereits in der Tränkperiode ist Grundlage für die gesunde Entwicklung zu einem Wiederkäuer. Dabei ist die richtige Wahl der Futtermittel für die Tränke bzw. für die frühzeitige Stimulierung hoher Festfutteraufnahmen und somit die Deckung des Energie- und Proteinbedarfs der Kälber entscheidend.

Die Untersuchungen wurden von September 2009 bis Februar 2010 in einem Milchviehbetrieb in Mecklenburg-Vorpommern mit jeweils 15 Holstein-Kälbern je Versuchsgruppe durchgeführt. Das Fütterungsdesign ist in Tabelle 1 dargestellt.

Tabelle 1: Futterpläne für die verschiedenen Versuchsgruppen

	Versuchsgruppe			
	1	2	3	4
Tränktage	56	56	56	56
Milchaustauscher				
Art	Sprayfo Profita	Sprayfo Profita	Sprayfo Profita	Sprayfo Profita
Menge	37,5 kg (125 g/l)	37,5 kg (125 g/l)	45,0 kg (150 g/l)	45,0 kg (150 g/l)
Tränkkurve – Max.	7 l/T. u. T.	7 l/T. u. T.	7 l/T. u. T.	7 l/T. u. T.
Kraftfutter				
Art	Kälbervital Plus	Quickstart Plus	Kälbervital Plus	Quickstart Plus
Menge	ad lib.	ad lib.	ad lib.	ad lib.
TMR	letzte Tränkwoche	letzte Tränkwoche	letzte Tränkwoche	letzte Tränkwoche
Heu	letzte Tränkwoche	letzte Tränkwoche	letzte Tränkwoche	letzte Tränkwoche

Im Anschluss an die Igluhaltung wurden die Tiere in Gruppenbuchten mit Einstreu umgesetzt und über computergesteuerte Tränkautomaten mit einer Milchaustauschertränke versorgt (SPRAYFO Profita mit 75 % Molkepulver ohne Magermilchpulver). Variiert wurde für jeweils 2 Gruppen die Tränkkonzentration, sodass bei gleicher maximaler Tränkmenge unterschiedliche MAT-Mengen zum Einsatz kamen. Jeweils 2 Gruppen erhielten das gleiche speziell konzipierte Kälberkraftfutter (Kälber Vital Plus vs. Quickstart Plus). Die Kraftfuttergabe erfolgte ad libitum über einen Trog. Erst in der letzten Tränkwoche erhielten die Kälber zusätzlich TMR sowie Heu.

Über den Versuchszeitraum wurde ein durchschnittlicher Tränkeverzehr von 5,8 bis 5,9 Litern je Tier und Tag realisiert. Abbildung 1 dokumentiert graphisch die Entwicklung der Kraftfutteraufnahme. In allen Versuchsgruppen startet die Konzentratfutteraufnahme verhalten. Ab der 4. bzw. 5. Versuchswoche erhöht sich der Verzehr kontinuierlich. Mit der Abnahme der Tränkmengen steigt die Kraftfutteraufnahme an.

Tendenziell bestätigte sich der Zusammenhang von hohem Kraftfutterverzehr und höherem Gewicht der Tiere. Mit 70 Lebens-tagen wogen die Kälber in der Gruppe 1: 89 kg, in der Gruppe 2: 83 kg, in der Gruppe 3: 85 kg und in der Gruppe 4: 91 kg. Die Ermittlung des Zuwachses in bestimmten Altersabschnitten zeigt (Abbildung 2) das grundsätzliche Problem in der Aufzucht, dass ab dem 7. Lebenstag die Zunahmen abnehmen bis etwa zu einem Alter von 30 Tagen. Das Zunahmenniveau sinkt teilweise auf Tageszuwächse von unter 400 g je Tier. Danach steigen die Zunahmen wieder. Mit einem Alter von 10 Wochen werden etwa 950 g je Kalb und Tag realisiert.

Abb. 1: Entwicklung der Kraftfutteraufnahme im Versuchszeitraum

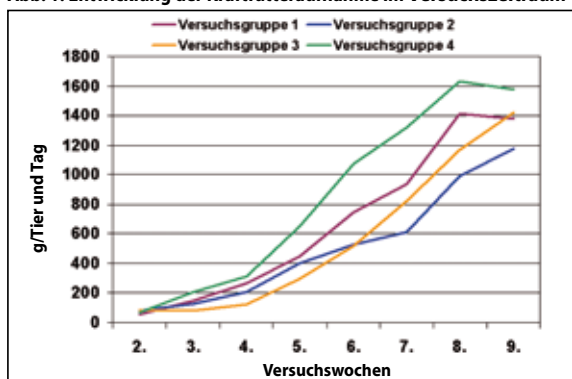
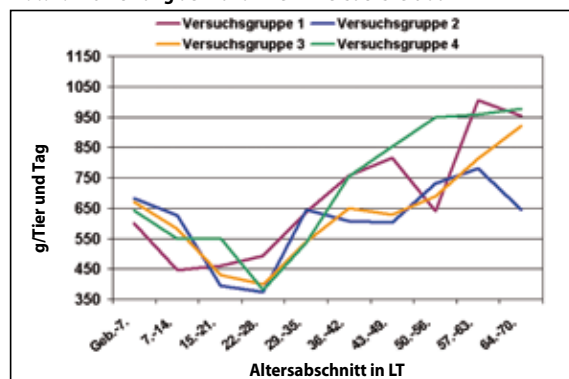


Abb. 2: Entwicklung der Zunahme im Versuchszeitraum



Was lässt sich daraus schlussfolgern?

- Alle Versuchsvarianten erwiesen sich als praktikabel hinsichtlich Akzeptanz und erreichtem Leistungsniveau. Trotz extremer Witterungssituation während der Versuchsdurchführung (hoher Anteil Frosttage) konnte eine sehr gute Gesundheitssituation im Bestand festgestellt werden.
- Es ergaben sich keine eindeutigen Vor- bzw. Nachteile für eine Variante der Kraftfutterkonzeption oder eine Variante der Tränkkonzentration.
- Aus den tendenziell erkennbaren Vorteilen von Kälbern in der Versuchsgruppe 4 (Quickstart Plus und hohe Tränkkonzentration) könnte abgeleitet werden, dass es entscheidend darauf ankommt, hohe Milchaufnahmen mit dem frühzeitigen Beginn hoher Kraftfutteraufnahmen zu kombinieren.
- Der verzögerte Beginn hoher Kraftfutteraufnahmen ist grundsätzlich im Zusammenhang zu sehen mit den niedrigen Lebendmassezunahmen im Bereich 14. bis 35. Lebenstag, also in den ersten 2 bis 3 Wochen der Gruppenhaltung. Diese Abnahme im Zunahmenniveau auf Werte von 350 bis 400 g je Tier und Tag unterstreicht die Bedeutung einer hohen Energie- und Nährstoffversorgung über qualitativ hochwertige Milchaustauscherkonzepte.

Alle Versuchsvarianten garantieren über das ermittelte Zunahmenniveau und hohe Kraftfutteraufnahmen am Ende der Tränkperiode für die Kälber Lebendmassen von 100 kg mit einem Alter von 3 Monaten.

Dr. Peter Sanftleben, Institut für Tierproduktion der Landesforschungsanstalt für Landwirtschaft und Fischerei MV

■ Das ATR Kälberfütterungskonzept

Aus Erfahrungen unserer Kunden und Erkenntnissen wissenschaftlicher Institute haben die **ATR- und Sloten-Fütterungsberater** in den letzten Jahren ein leistungsfähiges Fütterungskonzept für Kälber entwickelt. Es basiert auf qualitativ hochwertiger **Sprayfo** Kälbermilch und zwei Produktrichtungen von **ATR Kälberaufzuchtfuttern**, siehe Tab. 1

Tab. 1: ATR Kälberaufzuchtfutter

ATR Kälberaufzuchtfutter Futterprogramm	Futterprogramm
„herkömmliches Kälberaufzuchtfutter“ (A)	„Kälber TMR“ (B)
ATR Kälbermüsl 11,0 MJ ME / 19,0% Rohprot.	ATR Kälber Vital Plus 10,4 MJ ME / 16,7% Rohprot. (enthält 10% staubfreies, gemahlenes Roggenstroh)
ATR Kälber Vital 11,0 MJ ME / 18,0% Rohprot.	
ATR Kälber Quickstart 11,2 MJ ME / 20,0% Rohprot.	



Fütterungsempfehlung Milchtränke:

Konzentration je Liter Tränke – 125g Milchpulver (875 ml Wasser + 125 g Pulver), bei erhöhter Intensität bis 150g je Liter Tränke. Erste Kolostrumgabe so viel und so früh wie möglich (mind. 2,0 l, max. 4 Std. nach der Geburt)

Tab. 2: Tränkeplan

Woche	Liter/Tag	einphasig	einphasig	zweiphasig		Produkt
		125g/Liter	150g/Liter	150g/Liter	125g/Liter	
		g Pulver/Tag	g Pulver/Tag	g Pulver/Tag	g Pulver/Tag	
1. bis 3. Tg	4-6	0	0	0		Kolostrum
4. bis 7. Tg	4	500	600	600		Sprayfo Milch
2. Woche	5	625	750	750		Sprayfo Milch
3. Woche	6	750	900	900		Sprayfo Milch
4. Woche	6	750	900	900		Sprayfo Milch
5. Woche	6	750	900		750	Sprayfo Milch
6. Woche	6	750	900		750	Sprayfo Milch
7. Woche	5	625	750		625	Sprayfo Milch
8. Woche	2,5	312,5	375		312,5	Sprayfo Milch
Summe		33,9 kg	40,7 kg		37,3 kg	

Zusätzlich wird ab der 2. Woche, bei gleichzeitigem Angebot von Trinkwasser in Trinkwasserqualität, die Verfütterung von **ATR Kälberaufzuchtfutter** empfohlen. Kälberaufzuchtfutter sollte man zweimal täglich frisch zur freien Verfügung vorlegen. Reste zu jeder Futterzeit entfernen.

Der Kraftfuttermittelverbrauch bis zum 70. Lebenstag beträgt 40 - 45 kg.

Beim Futterprogramm (A) füttert man ab der 5. Woche Grobfutter zu.

Beim Futterprogramm (B) wird kein zusätzliches Grobfutter gefüttert. Das Stroh im Kraftfutter liefert die erforderliche physikalische Stimulation für die Pansenentwicklung. Gegen Ende der Tränkephase sollte mit der Verfütterung von zusätzlichem Grobfutter begonnen werden.

Achtung: Nur eine optimale Wasserversorgung (großzügige Schwimmertränken) und einfacher Zugang zum Kälberaufzuchtfutter (innenliegende Tröge) ermöglichen optimale Zunahmen.

Angestrebte tägliche Zunahmen und Gewichte:

1. bis 63. Lebenstag –	> 600g je Tier und Tag	
64. bis 100. Lebenstag –	> 800g je Tier und Tag	
101. bis 180. Lebenstag –	> 1200g je Tier und Tag	Ziel 220 kg LG nach 6 Monaten
bis 450. Lebenstag (Erstbelegung) –	800g je Tier und Tag	Ziel 400 – 430 kg LG bei der Erstbelegung

Eine Tränkephase mit hohen täglichen Zunahmen durch das **ATR Kälberfütterungskonzept** ist die Grundlage für leistungsfähige, gesunde Milchkühe mit hohen Lebensstagsleistungen (>15 kg/LT).

Helmut Pförtner, Rinderberatung, Tel.: 0163 2 87 00 86

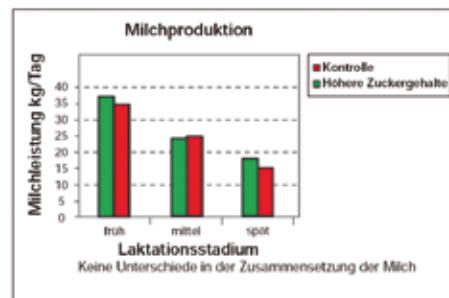
■ HZG Gräser – neue Wege im Grünlandmanagement



Gras, von Bauern und Konsumenten gleichermaßen als natürliches Futter für Wiederkäuer geschätzt, ist die Basis der Milchproduktion. Die Hoch-Zucker-Gräser (HZG) verkörpern eine neue Generation von Grassorten, die den heutigen Bedürfnissen nach einer effizienten, einhei-

mischen und umweltverträglichen Futterproduktion Rechnung tragen.

Das Hoch-Zucker-Gras **Aberavon** zeichnet sich durch höhere Gehalte an wasserlöslichen Kohlenhydraten aus. Der wesentliche Effekt der Hoch-Zucker-Gras Sorte **Aberavon** beruht auf der Bereitstellung von schnell verfügbarer Energie im Gras zur besseren Umwandlung des enthaltenen Proteins. Durch die ausreichende Energieversorgung kann die Kuh das Protein im Grundfutter effizient in Milch- und Muskeleiweiß umsetzen. Ein positiver Nebeneffekt ist der um bis zu 12% geringere N-Verlust in Kot und Harn als bei vergleichbaren, konventionellen Sorten.

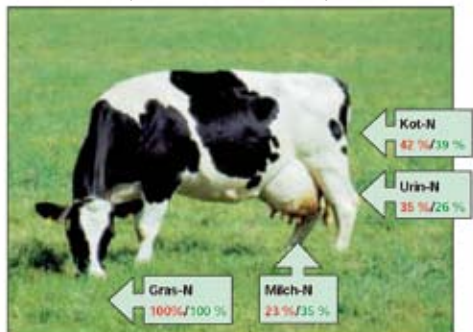


sistenz, höhere Gehalte an wasserlöslichen Kohlenhydraten und bessere Verdaulichkeit als bei vergleichbaren diploiden Sorten aus.

Dieses hochwertige Weidelgras ist in unterschiedlichen Mischungsanteilen in den **ATR Energiemixmischungen No. 110, 111 und 112** enthalten.

*Volquard Hansen,
Fachberater Sämereien,
Tel.: 0163-2 87 00 83*

Verbesserte Nutzung des Grasproteins bei HZG-Sorten (Kontrollsorte / HZG-Sorte)



In Deutschland ist **Aberavon** die erste offiziell geprüfte und zugelassene HZG-Sorte. Die Hoch-Zucker-Gras Sorte zeichnet sich besonders durch hohe Erträge im ersten Schnitt, gute Rostre-

■ Was kann man an der Kotanalyse erkennen?

Die Beurteilung des Kotes ist ein wichtiger Bestandteil der Rationskontrolle. Neben der Kotkonsistenz können mittels der Kotsiebung Rückschlüsse auf die Verdauungstätigkeit gezogen werden.

heile Getreide- und Maiskörner geben Anhaltspunkte für notwendige Maßnahmen.

Ursachen für ungenügend verdaute Rationen sind z. B. Strukturmangel, zu geringe Wiederkautätigkeit, zu

Nährstoffverlust von bis zu 20 % aus dem entsprechenden Futtermittel! Bei der Optimierung der Ration (bessere Ausnutzung der Rationsbestandteile) wird die Energie- und Proteinversorgung der Tiere verbessert. Die Grundfutterleistung kann gesteigert werden und die Kühe geben mehr Milch!

*Maja Völzer, Rinderberatung Mitte/Ost
Tel.: 0163 - 2 87 02 01*



Auswaschrest nach der Kotsiebung

Es sind Aussagen über die Pansen-synchronisation und damit über die Futterverwertung möglich. Beurteilt wird die nach dem Auswaschen verbliebene Restmenge im Sieb. Die Menge und Struktur des Auswaschrestes, der Anteil langer Futterpartikel gut erhaltener Pflanzenbestandteile und

geringe Grundfutteraufnahme oder auch Mangel an Stickstoff oder schnell verfügbare Kohlenhydrate für die Pansenbakterien. Sind Getreidekörner zu finden, ist es sinnvoll die Einstellung der Getreidequetsche bzw. die Zerkleinerung beim Schroten zu überprüfen. Unverdaute Bestandteile bringen einen

Sprechen Sie unsere Mitarbeiter(innen) im Außendienst an

Haben Sie die Telefonnummer nicht zur Hand? Rufen Sie einfach folgende Telefonnummern an. Wir helfen Ihnen weiter.

Schleswig-Holstein
(nördlich Linie Hamburg-Kiel)

Jörg Hars Tel.: 0 48 41-8 98 82 14

Schleswig-Holstein
(südlich Hamburg-Kiel), Meckl. Vorp.
Nord-Brandenburg

Sören Volquardsen Tel.: 0 45 41-80 62 86

Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen

Kathrin Girrulat Tel.: 0 34 37-9 21 20

Impressum

ATR-Landhandel Redaktion: Dr. Jürgen Hittel · Leiter Futtermittel · Bahnhofsallee 44 · 23909 Ratzeburg
Tel: +49 (4541) 80 62 57 · Mobil: +49 (163) 2 87 02 75 · Fax: +49 (4541) 80 61 08